

Die braven Frauen von Ittigen...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-640533>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sorgsam wird Korb für Korb und Sack für Sack an der Postgasse abgeladen.

Die braven Frauen von Ittigen ...

Das Kriegselend ist zwar noch lange nicht vor den Toren unseres Landes, aber unsere Herzen empfinden es doch, und die braven Frauen helfen, wo sie nur helfen können. Den kriegsgeschädigten Kindern soll geholfen werden, und das Kriegselend, das in den Augen dieser Kleinen einen dumpfen Widerschein findet, soll und muss wenigstens von diesen unschuldigen Augen gebannt werden. Es ging wie ein heiliger Ruf durch die Lande, als die Sammlung für diese Kinder vorgenommen wurde. Die braven Frauen durchsuchten Schränke und Truhen, durchstöberten Ecken und Stübchen, um auch jedes noch brauchbare Ding für die Kinder zu retten. In Ittigen, einem Dorfe in der Nähe Berns, nahm der Eifer schier kein Ende, und als schliesslich die kostbaren Güter aufgestapelt warteten, um abtransportiert zu werden, zeigte sich, dass die notwendigen Rosse und Wagen im Dienste der Heimat und des Anbaues für diesen Zweck nicht kömmlich waren. Da war guter Rat teuer. Doch die braven Frauen von Ittigen, besessenen dem Kriegselend unter allen Bedingungen zu trotzen und den kriegsgeschädigten Kindern zu helfen, fanden den Weg. Sie zogen aus mit ihren kleinen Karren und Wagen und bildeten eine Kette von Züglern, die Kleider und notwendige Dinge der Abgabestelle nach Bern brachten. Sie hatten es geschafft, die braven Frauen von Ittigen, die Geiste unserer bodenständigen Schweizerfrau gehandelt haben. So sind unsere Frauen



auf diese dürfen wir sich verlassen und ihnen dürfen wir vertrauen, wie den braven Frauen von Ittigen.

Links: Hochbepackt fahren die zahlreichen Wagen der Aargauerstalden hinunter

Unten: Mit fröhlichen Gesichtern zieht der originale Zug der Stadt zu, und man sieht es den einzelnen mit welcher Freude hergegeben wird

